

Hinweise für Autoren der Herzogia

Die „Herzogia“ wird von der Bryologisch-lichenologischen Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa (BLAM) e. V. herausgegeben. Erscheinungsweise: 1 Band pro Jahr. Sie publiziert Originalarbeiten, die für Mitglieder der BLAM von Interesse sind, zur Systematik, Taxonomie, Biogeographie und Ökologie vorwiegend von europäisch verbreiteten Moosen und Flechten in deutscher, englischer und französischer Sprache, entsprechend den Vereinszielen.

Die Manuskripte sind in endgültiger Form an die Schriftleitung einzureichen und werden von den Redaktionsmitgliedern und weiteren Fachleuten begutachtet. Wenn Wert darauf gelegt wird, dass ein Artikel im jeweils nächsten Band (Sommer des darauf folgenden Jahres) erscheint, sollte die Manuskriptabgabe bis **spätestens Ende November** erfolgen.

Der Umfang der Artikel sollte in der Regel 5–15 Seiten, für Kurzmitteilungen 1–5 Seiten umfassen. Bei größeren Beiträgen ist die Schriftleitung vorher zu kontaktieren. Titel und Zusammenfassung mit den Resultaten in Kurzform sind zusätzlich in englischer Sprache abzufassen, bei fremdsprachigen Artikeln auch in Deutsch. Maximal 10 key words sind in Englisch zu geben. Sie sollen keine Worte, die bereits im Titel vorhanden sind, wiederholen (Ausnahme: englische Übersetzung einzelner Stichworte bei nicht englischsprachigen Artikeln). Für längere Titel sollte eine Kurzfassung für die Kolumne (running title) beigefügt werden.

Einleitung mit Fragestellung, Methoden, Resultate und Diskussionen sollen klar dargestellt sowie durch ergänzende Illustrationen (Strichzeichnungen, Schwarzweiß-Fotografien), Tabellen und geeignete statistische Darstellungen gestützt sein. Dank, Literatur und die Anschrift des Verfassers schließen den Artikel.

Erwünscht sind die Manuskripte auf CD oder per e-Mail, als Textdokument in MS-Word oder als rtf-Datei. Als Schrift sollte vorzugsweise Times New Roman oder eine ähnliche True Type-Schrift in der Punktgröße 12 oder 11 verwendet werden. Im Text stehen neben der Überschrift zwei Titelgrößen zur Verfügung, deren Hierarchie klar zu kennzeichnen ist. Auf spezielle Formatierbefehle und Textgestaltungen (Leerzeilen, Einzug, Zentrieren, Unterstreichen, Silbentrennung, Titelnummerierungen usw.) soll verzichtet werden. **Fettdruck**, **KAPITÄLCHEN** und *Kursivschrift* sind bereits einzufügen, desgleichen Sonderzeichen (z. B. č, ě, ł, ø, ř, ș usw., vorzugsweise aus dem Zeichensatz von Times New Roman). Die ungefähre Lage von Abbildungen und Tabellen kann im Manuskript markiert werden.

Literaturverzeichnis: Zeitschriftennamen werden standardisiert nach Bridson, G. D. R. 2004. BPH-2 (Periodicals with botanical content, Pittsburgh) oder der älteren Ausgabe B-P-H (Botanico-Periodico-Huntianum, Pittsburgh 1968, Suppl. 1991) abgekürzt oder, wenn dieses Werk nicht zur Verfügung steht, konsequent vollständig ausgeschrieben. Bei Monographien (Büchern) Erscheinungsort und Verlag angeben, Artikel aus Büchern wie solche aus Zeitschriften zitieren. Bei englischen Titeln alle Wörter mit Ausnahme der Eigennamen klein schreiben. Literaturverzeichnis fortlaufend schreiben (keine Tabs oder Einzüge); jedes Zitat auf neuer Zeile beginnen, keine Leerzeile zwischen den Zitaten. Vor der Zeitschrift, bei Monographien vor dem Ort, kommt ein langer Gedankenstrich, desgleichen immer dann, wenn dieser Strich für „bis“ steht, z. B. 345–399. Die Autoren werden, auch bei Zitaten im Text, in **KAPITÄLCHEN** (keinesfalls Versalien!) geschrieben. Initialen werden grundsätzlich nachgestellt, mehrere durch Leerzeichen getrennt; sie entfallen bei Zitaten im Text.

LÖFGREN, O. & TIBELL, L. 1979. *Sphinctrina* in Europe. – *Lichenologist* **11**: 109–137. [Bandnummer bei Zeitschriften fett, Heftnummer entfällt]

WIRTH, V. & DÜLL, R. 2000. Farbatlas Flechten und Moose. – Stuttgart: Ulmer.

BÜDEL, B. & SCHEIDEGGER, C. 1996. Thallus morphology and anatomy. – In: NASH III, T. H. (ed.). *Lichen Biology*. Pp. 37–64. – Cambridge: Cambridge University Press.

Zitate im Text: ...wie JÄGER (1985, 1991) ausführt ...oder: ...wurde von anderen Autoren bereits festgestellt (PHILIPPI 1988, FRAHM & STAPPER 1999, WIRTH et al. 2000: 234) [kein Komma vor der Jahreszahl, mehrere Zitate mit Komma trennen, bei mehreren Autoren nur Erstautor mit „et al.“ zitieren, hierbei kein &-Zeichen verwenden, beim Zitieren einer speziellen Seite wird diese nach einem Doppelpunkt angefügt].

Lateinische Art- und Gattungsnamen (nicht jedoch Familiennamen oder die Namen von Pflanzengesellschaften!) werden – auch in Bildlegenden, Überschriften, Literaturverzeichnis etc. – *kursiv* geschrieben. **Autoren** bei den Artnamen in Normalschrift (keine Versalien, keine Kapitälchen). Die Schreibweise (Abkürzung) der Autorennamen erfolgt einheitlich nach BRUMMITT & POWELL 1992 (siehe auch: http://www.uk.ipni.org/ipni/query_author.html). Eine Liste der häufig verwendeten Autoren für Pilze und Flechten ist auch auf der homepage von J. Hafellner unter ‘authors’ zu finden (<http://www.kfunigraz.ac.at/botanik/mitarbeiter.html>).

Öffentliche Aufbewahrungsorte der eingesehenen **Herbarbelege** werden gemäß Index Herbariorum (HOLMGREN et al. 1990. Regnum Vegetabile 120, Ed. 8) abgekürzt (siehe auch: <http://www.nybg.org/bsci/ih/searchih.html>). Ähnlich wie Typusexemplare sollten Neu- und Erstfunde für Überprüfungen ebenfalls in öffentlichen Herbarien hinterlegt, und der Aufbewahrungsort im Artikel zitiert werden.

Abkürzungen und landestypische Bezeichnungen wie „weilers“ (österreichisch für: des Weiteren, weiterhin, ferner) oder „NSG“ für Naturschutzgebiet (nur in Deutschland üblich) sollten weitgehend vermieden werden.

Abbildungen sollten stets einzeln und extra (nicht eingebunden in den Text!) und in hoher Qualität beigelegt werden (auf der Rückseite mit Name des Autors und Abbildungsnummer versehen). Sollte eine Zusammenstellung mehrerer Abbildungen zu einer Tafel erwünscht sein, fügen Sie bitte eine Skizze mit den entsprechenden Bildnummern bei. Maßstäbe sind direkt in die Abbildungen einzuzeichnen. Legenden sind auf separaten Seiten mitzuliefern (bei deutschsprachigen Artikeln sind Legenden sowie Tabellenüberschriften zusätzlich in Englisch beizufügen). Für Beschriftungen oder Nummerierungen in grafischen Darstellungen bitte ein Muster beifügen. Zusätzlich wird ein Original bzw. file ohne Beschriftung (aber mit Maßstab) benötigt, da die Beschriftungen für den Druck einheitlich von der Redaktion vorgenommen werden. Wenn Sie Ihre Abbildungen bereits als file liefern, dann bitte etwa in Satzspiegelgröße im **tif-Format** mit **600 dpi**. Geringere Pixelzahlen führen zu verminderter Qualität im Druck.

Tabellen können in Excel oder Word erstellt werden, größere Tabellen sollten als extra Datei beigelegt werden.

Über die **Annahme** von Manuskripten entscheidet die Redaktion auf Grund der Gutachten. Die Autoren erhalten Korrekturfahnen, die unverzüglich zu kontrollieren und zurückzusenden sind. Pro Artikel erhalten die Autoren 30 Sonderdrucke gratis, weitere sind bei rechtzeitiger Bestellung (mit Rücksendung der Korrekturfahnen) gegen Bezahlung erhältlich. Zusätzlich wird den Autoren ein pdf-file zur Verfügung gestellt.

Redaktion der Herzogia

Schriftleiter

Dr. Regine Stordeur, Dr. Frank Müller (Anschrift auf der Umschlag-Innenseite).

Redaktoren

Dr. Markus Hauck, Göttingen, Dr. Gintaras Kantvilas, Hobart und Prof. Dr. Helmut Mayrhofer, Graz (Lichenologie); Dr. Irene Bisang, Stockholm, Prof. Dr. Harald Kürschner, Berlin, und Prof. Dr. Rüdiger Mues, Saarbrücken (Bryologie).